

Gartenstadtschule und der Johanniter Hospiz- und Palliativdienst veranstalten Projekttag

Schüler nehmen dem Tod seinen Schrecken

Rodgau (pul) – Hospiz macht Schule, so lautet das Projekt rund um das Thema Tod, Trauer und Abschied, an dem der Hospiz- und Palliativdienstes der Johanniter aus Rodgau und Dreieich seit 2009 arbeitet. Nun schulten sie die Klasse 3d der Nieder-Röder Gartenstadtschule im Umgang mit dem schwierigen Thema. Die meisten der 18 Schüler hatten bereits Berührung mit dem Tod. Ein totes Haustier, der verstorbene Großvater – aber das Thema verinnerlicht haben sicher die Wenigsten. So wuchs die Fantasie der Kinder und die Berührungsangst schwand während der fünf Projekttag.



Trotz des ernstesten Projektthemas verloren die Jungen und Mädchen nicht ihr Lachen und präsentierten auf ihren Zeichnungen, wie sie sich ein Leben nach dem Tod vorstellen. foto: pul

Als Tiger wiedergeboren werden, auf ewig im Grab bleiben oder mit dem be-

reits verstorbenen Haustier im Himmel wieder vereint zu sein, so visualisier-

ten die Grundschüler ihre Gedanken und Gefühle zum Thema Sterben. Der

Anblick eines Toten in einem Film nahm den Kindern sogar die Angst in Bezug auf das Thema. „Wir erlebten hier viele aufgeweckte Schüler“, lobte Natascha Werner vom Hospiz- und Palliativdienstes die neunjährigen Kinder und gab auch das Lob an die Lehrkraft Heike Scharnitzki weiter. Durch einen Todesfall im engsten Familienkreis eines der Kinder stand das Thema Sterben bereits vor gut eineinhalb Jahren auf dem Stundenplan.

Die aktuellen Projekttag teilten sich in Themenkomplexe ein wie Werden und Vergehen, in dem es eine Geschichte über eine Himmelsreise zu hören

gab. Auch pflanzten die Schüler Bohnen als Symbol des Lebens.

Die Kinder waren während der Projekttag teils traurig, trösteten sich gegenseitig. Sie berichteten recht offen über ihre eigenen Erfahrungen mit dem Tod. Mit Fingerfarben malten sie Bilder, die ihre Gefühle ausdrückten und die Frage klären sollte, was nach dem Tod folgt.

Die Johanniter schrieben alle Grundschulen im Kreis an, um sie für das Projekt zu begeistern. Die Einrichtungen waren zurückhaltend, so Ute Schmidt von den Johannitern. Die Gartenstadtschule meldete sich als Erste und Einzige.